

**Jahresbericht 2013/2014 der Ahrhutgemeinschaft  
St. Barbara zu Ahrweiler am 4.12.2014**

Verehrte Gäste des Ahrhöde Frühschoppens, leeve Ahrhöde,

auch ich darf Sie zunächst alle zum diesjährigen Frühschoppen beim Hutenfest hier in der Eifelstube - mitten im Herzen der Ahrhut - recht herzlich begrüßen.

**Barbaratag 2013**

Zu Beginn meines Jahresrückblicks möchte ich zunächst eine kurze Rückschau auf das Hutenfest des vergangenen Jahres werfen, das wie gewohnt an gleicher Stelle stattfand. Der Barbaratag 2013 begann traditionell mit der hl. Messe in unserer Pfarrkirche. Anschließend konnte Hutенmeister Jochen Ulrich den offiziellen Teil des Hutenfestes um 10.20 Uhr hier in der „Eifelstube“ eröffnen. In seiner kurzen Festansprache ging Jochen Ulrich auf ein zentrales Problem unserer Gesellschaft ein, nämlich dass zunehmend die individuellen Interessen jedes Einzelnen in den Vordergrund rücken und den gemeinschaftlichen Interessen den Rang ablaufen. Dass sich diese Entwicklung jedoch noch nicht überall durchgesetzt hat, zeigt sich an dem noch weitgehend intakten Gemein- und Sozialwesen in Ahrweiler. Als Beispiel hierfür stehen unsere Hutengemeinschaften. Durch die Altenbetreuung, die die Hauptaufgabe der Hutengemeinschaften darstellt, wird ein bedeutender Beitrag für das Zusammenleben in Ahrweiler erbracht.

Als Vertreterin der evangelischen Kirche begrüßte uns an diesem Morgen letztmals Pfarrerin Frau Smits-Kulla, um sich anschließend in Elternzeit zu verabschieden. Sie ging jedoch nicht, ohne uns zu versprechen, dass auch ihr Nachfolger Pfarrer Karsten Wächter wie sie selbst, ein treuer Besucher des Hutenfestes werden würde. Wie ich sehe, hat sich Recht behalten.

Ebenfalls nicht alleine kam der Vertreter der katholischen Kirche, unser Dechant Jörg Meyrer. Er berichtete uns u.a. von seiner Pilgerreise nach Santiago de Compostella und seiner Auszeit in Wien. Von dort hatte er auch neue Ideen mitgebracht, um mit Menschen ins Gespräch über die Kirche und den Glauben zu kommen. Hierbei unterstützte ihn sein „mobiles Christkind“, das er auch zum Frühschoppen am Hutenfest mitbrachte. Dass Gerücht, das das „Christkind“ seit diesem Tag auch inaktives Mitglied des Junggesellenvereins Ahrhöde Jonge ist, konnte bislang nicht bestätigt werden.

Auch Bürgermeister Guido Orthen sprach zu uns und berichtete über die Geschehnisse aus Sicht der Verwaltung in der Ahrhut, aber auch in den restlichen Stadteilen von Ahrweiler. Themen waren zum einen das ehemalige Jugendhaus in der Peter-Friedhofen-Straße, welches, entgegen allen Gerüchten, doch nicht der Abrissbirne zum Opfer fallen sollte, und zum anderen der Bau des Kreisels vor dem Niedertor. Lobende Worte fand er aber auch für das zwischenmenschliche Engagement der Hutengemeinschaften im Rahmen der Altenbetreuung, den die Stadt in der Weise niemals leisten könnte.

Im Anschluss sprach dann Peter Diewald zu uns, der den verhinderten Ortsvorsteher Horst Gies vertrat, der sich nach gemeinsamem Kirchengang bereits wieder auf dem Weg nach Mainz befand. Er berichtete ebenfalls von verschiedensten Baumaßnahmen aus Sicht des Ortsbeirats. Helleseherische Fähigkeiten zeigte dann unser Hutенmeister am Ende der Ansprache von Peter Diewald - dankte er doch dem Ortsvorsteher für seine Grußworte an die Ahrhöde.

Der Vorsitzende des Heimatvereins, Wilbert Herrschbach, ging in seiner Ansprache auf den zurückliegenden Martinstag ein und überreichte den Junggesellen für ihr Engagement eine Fackelspende. Zur Entwicklung des Bunkermuseums konnte er wieder unglaubliche Zahlen liefern – alleine im Oktober 2013 waren es mehr 13.000 Besucher, für Mitte 2014 rechnete man mit dem 500.000 Besu-

cher. Besucherzahlen, die man bei Einrichtung des Museums in den kühnsten Träumen nicht erwartet hätte.

Burgundia Carina Mombauer brachte uns ihren persönlichen Bezug zum Barbaratag näher, ist doch an ihrem Elternhaus eine Statue der hl. Barbara angebracht. Ein Weinspruch rundete ihre kurze Ansprache ab.

Die Könige der 3 Schützengesellschaften sprachen anschließend zu uns Ahrhöde. Den Anfang machte der Aloisiuskönig Moritz Kelter, der sich insbesondere bei den Ahrhöde für den Einzug durch das Ahrtor bedankte.

Für die Junggesellen-Schützengesellschaft richtete dann König Peter Ropertz sein Wort an uns. Dieser musste gestehen, dass er seit seinem Einzug als König durch das Ahrtor eine besondere Beziehung zum diesem entwickelt hat - und das als Ovvehöde. Diese Beziehung war schon so weit fort geschritten, dass er von „UNSEREM“ Ahrtor sprach. Für einen Ovvehöde durch und durch eine wahrlich unglaubliche, aber positive Entwicklung.

Bürgerschützenkönig Edgar Flohe konnte in seiner Ansprache vom Erwerb der Blankart'schen Scheuer durch die Bürgerschützengesellschaft berichten und von dem Vorhaben, diese zum Haus der Schützen auszubauen. Er rief alle Anwesenden dazu auf, einen Beitrag zu leisten, um dieses Projekt zu einem Erfolg zu führen.

Das kurz zuvor neu gekrönte Prinzenpaar Prinzessin Jaqueline und Prinz Sebastian begrüßte uns anschließend mit einem kurzen Grußwort und einem dreifachen Ahrweiler Alaaf. Nicht fehlen durfte der obligatorische Orden für unseren Hutemeister.

Für die drei Nachbarhuten überbrachte der Hutemeister der Oberhut, Peter Müller, sein Grußwort. Er konnte u.a. davon berichten, dass die Hutengemeinschaften kurz zuvor den Innovationspreis des Landkreises Ahrweiler erhalten hatten. Dotiert mit der stolzen Summe von 2.000,00 €, die natürlich in voller Höhe für die Altenbetreuung Verwendung gefunden hat.

Die Ehre der letzten Rede gebührte dann wie immer den Ahrhöde Jonge. In Vertretung des beruflich verhinderten Schultes Edward Justus blickte Christian Berbig auf das Jahr bei den Junggesellen zurück und lud anschließend alle Ahrhöde ins Backes ein um das Hutefest dort ausklingen zulassen.

### **Seniorenfeiern**

Am Samstag, den 7. Dezember 2013, fand dann die Altenfeier im Rahmen des Hutefestes statt. 140 Seniorinnen und Senioren folgten der Einladung der Ahrhöde in die weihnachtlich geschmückte Aula der Grundschule, wo wie in allen Jahren wieder ein vorweihnachtliches Programm auf die Senioren wartete.

An dieser Stelle sei auch noch mal allen ein großes Dankeschön ausgesprochen, die zum Gelingen dieses Tages beitragen: Der Stadtverwaltung für das unkomplizierte zur Verfügung stellen der Räume und der Gewährung eines Zuschusses, den Junggesellen für die Hilfe beim Aufbau, unserem huteneigenen heiligen Mann Udo Groß mit seinem Knecht Udo Willerscheid und nicht zuletzt Rosensteins Will' für einen immer unterhaltsamen Dia-Vortrag.

Zum Auftakt des Jahres 2014 fand unsere zweite Seniorenfeier für die Bewohner des Altenheims St. Anna statt, wo wir den Bewohnern dort einige schöne Stunden bereiteten.

### **Gedenktag und Seniorenkarneval**

Zum Gedenken an die Bombenopfer suchten wir dann am 29. Januar nach gemeinsamem Kirchgang wieder die Gedenkstätte am Ahrtorfriedhof auf.

Kurz danach fand auch wieder die Karnevalssitzung für unsere Senioren statt, die wir in Gemeinschaftsarbeit mit der AKG und den anderen Hutengemeinschaften veranstalteten.

### **Jahreshauptversammlung**

Nach fünfjähriger Amtszeit fand in 2014 auch die Neuwahl unseres Kassierers statt, die zur Wiederwahl von Peter Knieps führte und damit die Kontinuität im Hutenvorstand zeigt.

„Neuverpflichtungen“ im Hutenvorstand konnten wir in diesem Jahr erfreulicherweise auch wieder vermeiden. Rainer Bauer und Nils Kampmann haben sich zur Mitarbeit im Hutenvorstand bereit erklärt. Hierfür noch mal vielen Dank.

### **Maibaumaufstellen Junggesellen**

Unsere Hilfe war dann wieder am 30. April gefragt, als die Junggesellen den Maibaum in den Himmel wuchteten. Gerne unterstützten wir wie jedes Jahr die Junggesellen beim Maibaumaufstellen und besetzten den Bierwagen. Wir verzapften so manchen Liter an diesem Tage und besonders der Kassierer der Junggesellen konnte sich freuen.

### **Seniorenfahrt**

Die nächste Veranstaltung im weiteren Jahresverlauf war dann Anfang Mai unsere alljährliche Seniorenfahrt. Es waren wieder 4 Reisebusse notwendig um die teilnehmenden Senioren – insgesamt 165 an der Zahl – zum Ziel zu bringen. Dieses Jahr ging es durch die herrliche Eifellandschaft mit dem Ziel der Historischen Mühlen in Birgel. Nach einer ersten Stärkung bestand die Gelegenheit verschiedene, voll funktionstüchtige Mühlen zu besichtigen. So konnten z. B. Senf-, Öl- oder Getreidemühlen in Augenschein genommen werden. Zum Abschluss des Tages ließ man sich dann Schnittchen und leckeren „Ruude“ schmecken. Nach der abendlichen Rückkehr in die heimische Ahrhut war man der einhelligen Meinung, dass es wieder ein wunderschöner Tag im Kreise der Ahrhöde war.

### **Wahl Ortsvorsteher**

Ende Mai stand dann die Kommunalwahl in Rheinland-Pfalz an. Unter anderem galt es wieder einen Ortsvorsteher für Ahrweiler zu wählen. Klare Sache, sollte man meinen. Rein in die Wahlkabine, den Namen Gies gesucht und Kreuzchen machen...

Doch wer in diesem Jahr die Wahlkabine betrat suchte vergebens - der Name Gies war nicht zu finden. Doch wer eine Manipulation der Wahlzettel durch die SPD vermutete, der sah sich getäuscht. Nach 35 Jahren Alleinherrschaft trat in diesem Jahr kein Mitglied der Familie Gies zur Wahl des Ortsvorstehers an.

Doch wer nun das Entstehen eines Machtvakuum vermutete, der sah sich getäuscht. Nach dem er von unserem Hutenvorstand bereits beim letzten Hutefest zum Ortsvorsteher ernannt wurde, ließ es sich unser Hutenvorstandsmitglied Peter Diewald nicht nehmen und kandidierte für die Nachfolge von Horst Gies. Wie nicht anders zu erwarten, konnte er sich gegen seine politische Konkurrenz durchsetzen, so dass nun ein echter Ahrhöde die Fäden der Macht in der Hand hält – mit Sicherheit eine gute Wahl für Ahrweiler.

Für die vergangenen 35 Jahre gebühren Helmut und Horst Gies aber auch noch mal ein Wort des Dankes. In dieser Zeit hat sich Ahrweiler mit Sicherheit positiv entwickelt, nicht zuletzt auch ein Verdienst der beiden Ortsvorsteher.

### **Schützenfest**

Zum Auftakt des diesjährigen Schützenfestes hatten wir Ahrhöde dann ein Problem - wem sollten wir die Daumen drücken beim Vogelschießen der Junggesellen? Traten doch gleich zwei Ahrhöde zum Wettbewerb um die Königswürde an. Zum einen der Fähnrich der Gesellschaft, Sven Stadtfeld, zum anderen der ehemalige Kassierer der Gesellschaft und unser neues Hutenvorstandsmitglied, Nils Kampmann. Ich entschied mich dann dafür einfach beide Daumen zu drücken - die Königswürde war schließlich beiden zu gönnen. Da im Übrigen auch sonst kein weiterer Kandidat vorhanden war, war es schließlich ein reines Duell zwischen Ahrhöde und wir konnten schon siegesgewiss in die Quarzkaul gehen. Nach spannendem Schießen hatte dann unser Staddi das bessere Ende für sich und zog als neue Majestät der St. Laurentius-Junggesellen-Schützengesellschaft durch das Ahrtor in die Stadt ein.

Staddi als Majestät der Junggesellen-Schützengesellschaft ist sicherlich in allen Belangen eine ganz besondere Majestät. Steht er doch ganz besonders als positives Beispiel für eine gelungene Integrationspolitik in Ahrweiler insgesamt, aber auch bei der Junggesellen-Schützengesellschaft im speziellen. Den sich um die richtigen Integrationsmaßnahmen streitenden Politikern in Berlin und Brüssel kann dies sicherlich als Beispiel dienen.

Geboren und aufgewachsen im Herzen von Bad Neuenahr zog es ihn jedoch bereits früh in Richtung Ahrweiler - wenn auch nicht auf direktem Weg. Zunächst führte ihn die Reise nach Bachem, wo er im Jahr 2001 als Kinderprinz bereits früh die ersten Erfahrungen mit dem regieren machte. Der Weg weiter Richtung Westen war da bereits vorgezeichnet, so dass es nicht verwunderte, dass er bereits kurze Zeit später bei den Ahrhöde um Asyl bat, was ihm gerne gewährt wurde. Zeigte er doch für einen Neuenahrer beim Schanzenbinden ganz brauchbare Ansätze. In den folgenden Jahren zeigte sich dann, dass man es auch als gebürtiger Schinnebröder bis ganz an die Spitze des Ahrweiler Junggesellen- bzw. Schützenwesens schaffen kann. 2008 Ahrhöde Zugführer, 2011 Ahrhöde Schultes und Vereinsvertreter, seit 2012 Fähnrich und in diesem Jahr dann die Krönung als Majestät der Schützengesellschaft. Man sieht also, mit Engagement und Herzblut für Ahrweiler kann man es bis ganz nach oben schaffen - selbst wenn man ganz weit im Osten geboren wurde.

Zugführer der Ahrhöde Jonge war in diesem Jahr Christian Berbig, der seine Sache sehr gut machte und den Ahrhöde Zug unfallfrei durch die Schützenfest Woche führte. Sein Silberjubiläum als Zugführer vor 25 Jahren feierte im Übrigen unser Hutenvorstandsmitglied Heinz-Peter Hoppe.

### **Vereinsspießbraten**

Im August veranstalteten die Junggesellen um Schultes Edward Justus wieder den traditionellen Vereinsspießbraten für die Ehemaligen am alten Feuerplatz. Eine rundum gelungene Veranstaltung bei der das Verhältnis zwischen Ehemaligen und Junggesellen weiter intensiviert werden konnte, wenn auch die Teilnahme der Ehemaligen Ahrhöde etwas besser sein könnte.

### **Benefizkonzert Männergesangsverein**

Am 11. Oktober veranstaltete der Männergesangsverein in Kooperation mit Lotto Rheinland-Pfalz ein Konzert mit den Mainzer Hofsängern. Ein Konzert, das enorm guten Anklang fand und ca. 600 Gäste im Bürgerzentrum begeisterte. Den beachtlichen Reinerlös der Veranstaltung stiftete der Männergesangsverein den 4 Hutengemeinschaften und unterstützte damit die Altenbetreuung. Hierfür noch mal ein herzliches Dankeschön an den Männergesangsverein im Namen des ganzen Hutenvorstands, aber sicherlich auch im Namen der Ahrhöde Senioren.

## **Martinstag**

Am Martinstag mussten sich unsere, zumindest beim Feuerbau, erfolgsverwöhnten Junggesellen in diesem Jahr den Nachbarhuten geschlagen geben. Sowohl beim Schaubild, hier musste man sich - mittlerweile leider fast erwartungsgemäß - den Niddehöde geschlagen geben, beim Martinsfeuer - etwas überraschend - den Ovvehöde Jonge. Das Ergebnis der Bewertung tat den anschließenden Feierlichkeiten, in diesem Jahr in der Eudenbach'schen Scheuer, jedoch keinen Abbruch. Man muss auch mal verlieren können!

In diesem Jahr waren am Martinstag leider nur drei Martinsfeuer zu bewundern. Hatten es die Addemichshöde in diesem Jahr doch leider nicht geschafft ein Martinsfeuer aufzubauen. Damit war aufgrund der Entwicklungen im JGV der Addemichshöde in den letzten Jahren leider früher oder später zu rechnen. Diese Entwicklung sollte jedoch keineswegs hingenommen werden. Alle Beteiligten, damit meine ich neben den Addemichshöde auch die anderen drei Huten, sollten mit allen Mitteln versuchen, dass es sich um einen einmaligen Ausfall des Martinsfeuers gehandelt hat. Denn an einem Martinstag sollten in Ahrweiler vier Feuer und Schaubilder brennen!

## **Prinzenproklamation**

Vor rund 2,5 Wochen war die Überraschung im Bürgerzentrum dann groß, als unsere Hutenvorstandskollegin aus der Oberhut - Rita Lauter - vom Kehrmädchen zur neuen Prinzessin befördert wurde. An karnevalistischer Erfahrung mangelt es ihr und auch ihrem Adjutanten Karl-Heinz sicherlich nicht. Zur Proklamation noch mal herzlichen Glückwunsch und viel Spaß und Freud' in der anstehenden Session.

Damit schließt sich dann auch der Ahrhöde Jahreskreis und es bleibt mir nur, Ihnen noch einen schönen Festtag zu wünschen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!  
Ahrweiler, den 4. Dezember 2014  
Peter Winnen, Chronist